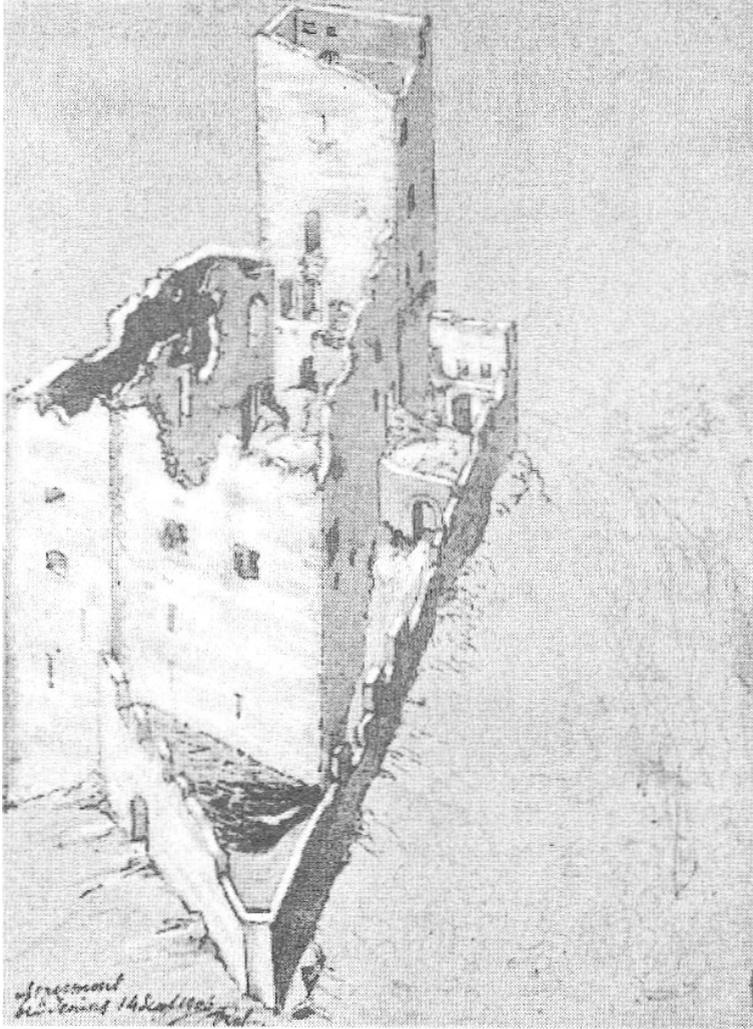


Castrum

Nr. 13, März 1998

Mitteilungen des Burgenvereins Graubünden



Liebe Mitglieder. Sie es haben der Umfrage vom vergangenen Dezember entnehmen können: Der Burgenverein Graubünden führt 1998 eine grössere Werbekampagne zur Gewinnung von Neumitgliedern durch.

Warum überhaupt und wie denn, werden Sie sich vielleicht fragen.

Die Frage nach dem Warum ist leicht zu beantworten. Wir sind nie ein grosser Verein gewesen, haben also keine „Personalreserve“. Zudem sind Sie, unsere geschätzten Mitglieder, in aller Regel nicht Jugendliche oder sehr junge Erwachsene, sondern sagen wir Junggebliebene. Diese halten dem BVG zwar über Jahre, gar Jahrzehnte die Treue, aber wenn der Nachwuchs fehlt, wird ein Verein überaltert. Und das ist geschehen. Viele ältere Mitglieder, solche der ersten Stunde, sind nicht mehr in der Lage, Rätians Felsennester zu ersteigen, und lösen deshalb ihre Mitgliedschaft auf. Andere Mitglieder sterben uns altershalber weg.

Höchste Zeit also, initiativ zu werden und Neumitglieder, gerade jüngere, aktiv zu werben. Sie wissen es, hinter dem „Produkt“, das wir zu bieten haben, dürfen wir mit besten Gewissen stehen.

Aber wie können wir unsere Mitgliederzahl anheben? Der Vorstand will dies auf drei Wegen tun. Erstens wird diesen Frühling eine Zahl von über 1000 denkbaren künftigen Mitgliedern im Kanton Graubünden persönlich an-

geschrieben. Zweitens wird ein neuer und breitgestreuter Prospekt auf unsere Vereinsziele und -aktivitäten aufmerksam machen.

Drittens schliesslich appellieren wir an Sie, geschätzte Mitglieder: Durchforschen Sie Ihren Kreis von Kollegen, Kolleginnen, Bekannten, Freunden und Verwandten auf mögliche Mitglieder im BVG.

Helfen Sie mit, indem Sie Prospekte weiterreichen, indem Sie Überzeugungsarbeit leisten, indem Sie Vereinspatenschaft für ein neues Mitglied übernehmen!

Unser tolles 25-Jahr-Jubiläum vor zwei Jahren soll nicht den Niedergang, sondern den Aufschwung des BVG eingeleitet haben.

Mit herzlichem Dank für ihr Engagement
Ihr Peter Boller

P. S. Der neue *Vereinsprospekt* wird an der GV-1998 abgegeben. Unsere Mitglieder erhalten ihn mit separater Post zusammen mit der Einladung zu den *Tagen der offenen Burg Oberjuvalt (4./5.7.98)* und zur *Burgenfahrt (5.9.98)*. Zusätzliche Exemplare können jederzeit bei Iris Brentano, Oberhusstr. 24, 8134 Adliswil, angefordert werden.

Jahresrückblick 1997

Vereinsstatuten sind zwar nicht meine Lieblingslektüre, aber von Zeit zu Zeit sehe ich mindestens die des BVG

durch. Dort steht unter Pt. 3.1.1 unmissverständlich, dass die Generalversammlung den Jahresbericht zu genehmigen hat. Was bisher eher locker mündlich an der GV mitgeteilt wurde, soll nun in schriftlicher Form im *Castrum* abgedruckt werden, damit auch die nicht an der GV Teilnehmenden einen Rechenschaftsbericht vorliegen haben.

1997: Nach dem für die Aktivmitglieder und den Vorstand sehr arbeitsintensivem Jubiläumsjahr 1996 war das Vereinsjahr 1997 nicht durch überbordende Aktivität gekennzeichnet. Dafür hätten auch die finanziellen Mittel nicht gereicht, obwohl sich unsere Kasse zwischenzeitlich etwas erholt hat.

Am 26. April 1997 führte der BVG die überaus gut besuchte *GV-1997* auf *Burg Haselstein* ob Zillis-Reischen durch. Die Vereinsgeschäfte, einschliesslich Statutenrevision, wurden umrahmt von einer Blechbläsergruppe und abgerundet durch ein Haselsteiner Burgvesper. Unser Gastgeber und Ehrenmitglied Felix Nöthiger wurde nach 26 „Dienstjahren“ mit Dank und Anerkennung aus dem Vorstand verabschiedet. Ihm gebührt fortan der Titel „Technischer Leiter ehrenhalber“.

Wie schon 1996 waren am 19./20. Juli 1997 *Tage der offenen Burg Oberjuvalt*. Wiederum folgten zwischen 800 und 1000 Interessierten der Einladung der Burgenvereine Domleschg (Eigentümer) und Graubünden. Für historisches Kolorit sorgte die Compagnia di

Savona mit ihrem kleinen Zeltlager am Fusse des Burgfelsens.

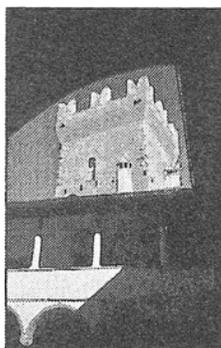
Eine *zweitägige Exkursion* im September 1997, fachmännisch organisiert und geführt durch den Vizepräsidenten Jürg Muraro, führte in den *Raum Füssen* (Bayern) und über den *Fernpass* (Tirol). Neben dem Besuch der Burganlagen *Eisenberg*, *Hohenfreiberg*, *Hohenschwangau* und *Sigmundsburg* ergaben sich belebende Kontakte innerhalb der Reisegruppe und mit deutschen Burgenkennern.

In verschiedenen *Sitzungen* bearbeitete der *Vorstand* folgende Themen:

- Einsatz 1998 zugunsten von *Kapfenstein Ober-Sansch*
- Unterstützung des neugegründeten *Burgvereins Neu-Aspermont* in Jenins im dokumentarischen Bereich:
- Vorbereitung der *Werbekampagne* 1998 in eigener Sache

Generalversammlung 1998

(siehe Seite 4)



Die grossartige Churburg in Schluderns im Südtirol, im 13. Jh. durch einen Bischof von Chur gegründet (Foto BVG)

Einladung zur 26. Generalversammlung vom Samstag 28. März 1998 im Weinbau-Museum in 7000 Chur

Datum:	Samstag, 28. März 1998
Zeit:	14.15 Uhr - 17.00 Uhr
Ort:	Weinbau-Museum, Ecke Neubruchstrasse/Falknisstrasse, 7000 Chur
Art:	Generalversammlung mit anschliessendem Dia-Vortrag von <i>Thomas Bitterli</i>, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Burgenvereins, über <i>Burgenbau im Südtirol</i>

Referat mit Dias: „Burgenbau im Südtirol“ von Thomas Bitterli

Herr lic. phil. I Thomas Bitterli ist Historiker, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Burgenvereins und Redaktor von dessen Zeitschrift *Mittelalter*. also ein bestens ausgewiesener Fachmann der Geschichte des Mittelalters.

Thomas Bitterli hat den informativen und handlichen *Schweizer Burgenführer* (1995) und die vorzüglich gestaltete *Südtiroler Burgenkarte* (1995) herausgegeben. Als Kenner des burgenreichen Südtirols wird er uns eine fachkundige und ansprechende Darstellung von Graubündens südöstlichem Nachbar geben.

Traktanden der 26. Generalversammlung

1. Begrüssung
2. Protokoll der 25. Generalversammlung von 1997
3. Rechnungs- und Revisorenbericht 1997
4. Bericht des Präsidenten
 - kurzer Rückblick auf die Vereinsaktivitäten 1997
 - Vereinsjahre 1998, 1999
5. Walter Schläpfer: Einsätze für unsere Aktivmitglieder 1998
6. Jris Brentano: Werbekampagne für Neumitglieder
7. Verschiedenes und Umfrage

Vereinsrechnung 1997

Burgenverein
Graubünden

BILANZ per

31.12.1997

Kontobezeichnung	Aktiv	Passiv
Konto 1 PC 70-2590-6	3656.85	
Konto 3 Vst-Guthaben	118.15	
Konto 5 Fahrzeuge	1.00	
Konto 6 Immobilien Basislager	1.00	
Konto 7 GKB 0.457550.4/CA 046.674.300	8173.80	
Konto 8 Debitoren/Kasse	588.50	
Konto 11 GKB 0.469083.4/CA 046.697.200	18495.45	
Konto 14.1 Poeschel	1.00	
Konto 4 Kreditoren		323.40
Konto 13 Nachlass Kirchgraber		1000.00
Konto 15 Sanierung Kapfenstein		19775.00
	31035.75	21098.40 9937.35
	31035.75	31035.75
Reinvermögen per 31.12.1996	757.05	
Reinvermögen per 31.12.1997	9937.35	
Vermögens-Zunahme	9180.30	

G + V - Rechnung 1997

Kontobezeichnung	Soll	Haben
Konto 1.1 Jahresblatt/GV/Drucksachen	3417.95	
Konto 1.2 Porti/Bank-/PTT-Spesen	786.55	
Konto 1.4 Beiträge an andere Vereine	250.00	
Konto 2.1 Fahrzeuge: Unterhalt	0.00	
Konto 2.5 Fahrzeuge: Betriebsstoffe	100.40	
Konto 3.4 Oberjuvalt	-156.40	
Konto 3.8 div. Baumaterial	0.00	
Konto 4.1 Verpflegung Baustellen	427.30	
Konto 4.3 Versicherungen	305.70	
Konto 6.1 Mitgliederbeiträge		12535.00
Konto 7.1 a.o. Erträge: Spenden		2020.00
Konto 7.4 Zinsen		337.20
Konto 7.9 Burgenfahrt		-580.15
	5131.75	14312.05
Einnahmen-Überschuss	9180.30	
	14312.05	14312.05

Adliswil, 31. Dezember 1997

Der Kassier

Carl Brentano

Frau Rosa Koller, Ehrenmitglied des Burgenvereins Graubünden †



Am 3. Januar 1998 ist unser Ehrenmitglied Frau Rosa Koller aus St. Moritz im 83. Altersjahr für immer eingeschlafen. Rosa Koller, eine waschechte Bündnerin, hat unseren Verein seit der Gründung nach Kräften unterstützt. Als Vorstandsmitglied betreute sie während vielen Jahren das Vereinssekretariat. Ihre wertvolle Arbeit verrichtete sie mit grosser Zuverlässigkeit ohne dabei je die eigene Person in den Vordergrund zu stellen.

Frau Koller war immer eine interessierte Teilnehmerin an allen Burgenfahrten, und keine Vorstandssitzung, ob in Zürich oder Chur, bei der sie nicht aktiv dabei gewesen wäre. Ihr Engagement zeigte sich z. B. darin, dass sie es mehrmals auf sich nahm, nach der Vorstandsarbeit in Chur gleich in der Hauptstadt zu übernachten, um nicht noch spät über den Julierpass ins Engadin zurückfahren zu müssen.

Eine tüchtige Frau der ersten Stunde hat uns verlassen. Der Burgenverein Graubünden schuldet seinem verstorbenen Ehrenmitglied grossen Dank und wird Rosa Koller ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Burgenverein Graubünden
Peter Boller, Präsident

Einsatztage 1998 für Aktivmitglieder BVG

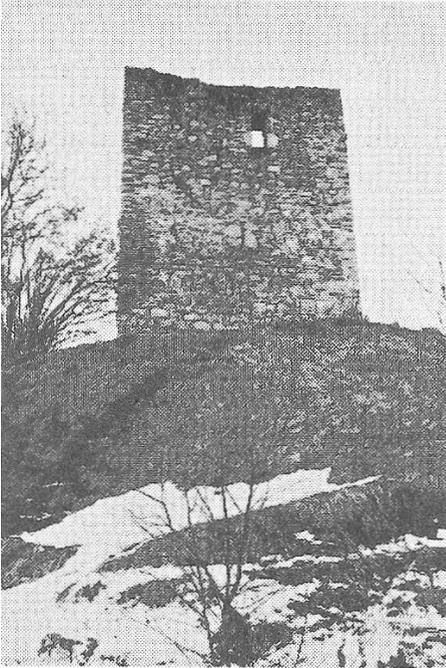
In der **Woche 30**, d. h. vom **Montag, 20. bis Samstag, 25. Juli 1998**, ist der BVG aktiv auf Burg **Kapfenstein/Ober-Sansch** bei Küblis.

Wer einen oder mehrere Tage mithelfen will, Schadstellen auszubessern, Stauden zu schneiden oder den Zugang besucherfreundlich zu gestalten, ist herzlich eingeladen, sich mit unserem *Vorstandsmitglied Walter Schläpfer*, Hinterbirchstr. 24, 8180 Bülach, in Verbindung zu setzen: Tel./FAX 01 860 50 15.



Holzbearbeitung nach einer Federzeichnung aus England, Ende 14. Jh.

Burgenpflege



Unweit von Trun erhebt sich der stattliche Wohnturm von Ringgenberg (Foto BVG)

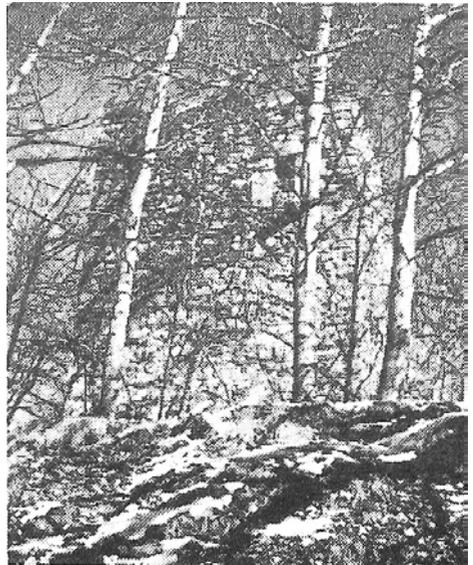
Mit der Sicherung oder mit Sanierungsmassnahmen ist einer Burg noch nicht ausreichend geholfen. Gerade abgelegene Anlagen, aber auch solche, deren Mauern nicht eingedeckt sind, bedürfen der regelmässigen Pflege.

Vorbildliches hat der *Untervazer Burgenverein*, der sich um sehr viele kulturelle Belange der Gemeinde kümmert, geleistet: Letzten Sommer wurden auf der *Neuburg* Stauden geschnitten!

Burgbesitzer, private oder Gemeinden bzw. Stiftungen, sollten diese Aufgabe regelmässig wahrnehmen.

Andernfalls sehen sie sich spätestens nach einer Generation vor die Tatsache gestellt, dass ihr Turm von Sträuchern und Bäumen bewachsen ist d. h. dass die Burg rechtlich gesprochen im Wald steht. Ein Ausholzen zieht aufwendige Kontakte mit den Forstorganen, der Denkmalpflege und dem Archäologischen Dienst nach sich, weil solche Entbuschungen Waldpflegemassnahmen sind bzw, teilweise die originale Bausubstanz beeinträchtigen.

Der BVG hat vor zwei Jahren den kleinen Turmrest von *Hasensprung* bei Pratval ausgeholzt und plant, auch die Burgen *Castelberg* und *Ringgenberg* in der Surelva gelegentlich vom Bewuchs zu befreien.



Die kaum bekannte Burg Castelberg am Eingang zum Lugnez mit ihrem gut erhaltenen Turm (Foto BVG)

„Fö e Flamma“ 1998: Öfen hinter dem Ofenpass

Im Münstertal wird diesen Herbst im rekonstruierten *Kalkbrennofen* in *Valchava* Kalk gebrannt. Erleben Sie im Rahmen eines Volksfestes, wie dieser wichtige Baustoff vor der Zeit der Zementwerke für Wohnhäuser, Kirchen und natürlich Burgen hergestellt wurde.

Hier die wichtigsten Daten:

29.08.1998: *Einfüllen des Ofens*

05.09.1998: *Anzünden*

bis 13.09.1998: *Brennen*

ab 30.08.1998 bis Ende Oktober 98: *Ausstellung über Heizöfen* in der *Chasa Jaura*, dem Talmuseum in Valchava.

Weitere Veranstaltungen:

Verhütten von Eisen, Bronze gießen,
Referate, Brotbacken

Kontaktadresse:

Dr. Jürg Goll, 7535 Müstair

Tel. 081 858 56 62 (Geschäft)

Burgenverein Neu-Aspermont

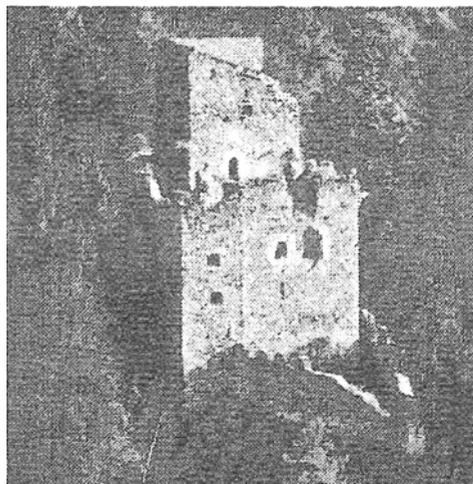
Letztes Jahr hat sich in Jenins der *Burgverein Neu-Aspermont* formiert mit dem Ziel die gleichnamige Burg über dem Dorf in der Bündner Herrschaft zu sichern. Die Anlage, im Besitz der Familie Rhomberg im vorarlbergischen Dornbirn, ist dabei im Baurecht an den neu gegründeten Verein übergegangen.

In Sicherungsetappen will man nun die malerische Burg (vgl. Titelseite)

mit ihrer Vielzahl von interessanten Baudetails vor dem drohenden Abgang bewahren.

Der BVG ist im Kontakt mit den Jeninsern und leistet 1998 - ganz im Sinne der neuen Ausrichtung unseres Vereins - Hilfe im Bereich der Dokumentation.

Übrigens ist Karl Willi Rhornberg und seine Familie seit langem Mitglied des BVG: unsere Beziehung zu Aspermont ist nicht allein eine burgenkundliche, sondern auch eine persönliche.



Neu-Aspermont nach einer Luftaufnahme von NW in Clavadetscher Meyer: Das Burgenbuch von Graubünden, 1984

Redaktion Castrum:

Burgenverein Graubünden

Peter Boller, Präsident

Pilatusstr. 29

8203 Schaffhausen, 052 625 81 41

Titelbild: *Burg Neu-Aspermont nach einer Tuschzeichnung des Kunsthistorikers Johann Rudolf Rahn von 1906*